Werner Raditschnig Marsyas

Die Salzburg-Edition Zeiten Zonen Zentrierungen

2009 – 2020

Warum „Marsyas"? Ich strebe keine göttliche Herausforderung, keinen Wettkampf, keine musikalischen Siege oder sonstige zirzensische Auseinandersetzungen im Musikbetrieb an.

Eine Freilegung des Materials – Materialgerechtigkeit aus Instrument (Bauteil, Objekt) und Gerät (elektronischer Bauteil), wird in der aktionistischen Verschmelzung zur Eingabehilfe für weiteres akustisches Geschehen.

Handhabung – Aktion. Prozess – Ergebnis

Realität und Lust

Die Musik ist der Gegenpol (Antipart) einer Definition des instrumentalen Spiels – es ist elementares Klangerleben.

Mir war es wichtig die Aktivitäten der letzten Jahre auch einem interessierten Hörerkreis zur Verfügung zu stellen und eine Auswahl von Produktionen (Konzerte und Klangaktionen, welche in Salzburg veröffentlicht wurden) auf diesem Weg zu erhalten.
(Werner Raditschnig)

CD 1
„STRING-ART“

Unter diesem Begriff fasse ich Projekte und Spielkonzepte zusammen, die sich ausschließlich mit der Saitenschwingung und deren für mich interessanten spielbaren Varianten beschäftigen.
Bei der seit längerer Zeit von mir verwendeten Praxis, handelt es sich um Schwingungserregungen über a) elektrische Vibrationen, b) Schwingspulen, die eine Dauerschwingung von Saiten ermöglichen
c) elektrische Beeinflussungen von elektromagnetischen Tonabnehmern d) Schwingungsresonanzen.
Grundsätzlich wird der Saitenklang elektronisch angereichert. Die Spielstrukturen entstehen aus manuellen und elektronischen Praktiken meiner Spielästhetik.

1. „DAS FOYER – RAUM leer, sich langsam füllend“
Klangaktion – konzertante Installation
(mit 3 E-Polychorden, Elektronik und Zuspielung)

Wandelraum, auch Vorraum, schmal, eng bis weit geläufig, groß und Erhaben. Sprechraum und Gesprächsraum, auch Höflichkeitsformelraum sowie Raum für Eitelkeiten und auch Hassraum – aber nie Hörraum.

Ausführung: Werner Raditschnig – manuelle und elektronische Praktiken

2.& 3. „gitres20 PartA + C“
Soloperformance mit E-Gitarre, manuelle & elektronische Handlungen

Bei dieser Aktion ist eine spezielle Handhabung bzw. Auslösung im manuellen Bereich der Saitendeckungen und Halbschwingungen erforderlich. Die Klänge werden immer über die akustische Klangkontrolle mittels Granularsynthese live eingefangen, in fliesender Abstimmung „eingefroren“ und sogleich wieder überspielt.
Als zentraler Klangfile tritt die Zuspielung mit räsonierenden Klängen eines E-Cello auf. Der Gitarrenpart wird live hinzugefügt.

Ausführung: Werner Raditschnig

4. E-Cellores 20B
Elektro-Cello und Freeze

Soundfiles aus klanglichen Untersuchungen mit einem speziell räsonierenden E-Cello in Verbindung mit einem Gerät welches Klänge „einfriert“. In verschieden Techniken der Klangauslösung und den daraus verbunden Ergebnissen des definierten Systems entstand eine Sammlung unterschiedlichster Qualitäten.

In einer neuen Mischung von bis zu drei verschieden Ebenen und seriell geordneten Soundfiles entstehen Stücke, die ich meinem Themenkomplex „Resonanzen“ zurechne. Diese „Resonanzen“ treten in unterschiedlichen Projekten wieder in Erscheinung.

5. Solo für Polychord aus Qi
Elektro-Polychord, Modulationen und Loops

Die Aktion besteht aus 2 Hauptabschnitten: Eine punktuell verlaufende Struktur und eine auf Langklängen gebaute Klangebene.
Das Zentralmotiv besteht aus 16 Aktionen, die in ihrem Zeitlauf immer wieder in Varianten gespielt, klanglich verändert und rekombiniert werden. Die aus Langklängen bestehenden Saitenklänge treten im Verlauf der akustischen Handlungen zu dem im Looper recordierten Kurzmotive. Diese Motivkette tritt während der Aktion dann sozusagen spontan auf.
Die Version auf der CD ist eine pausenverkürzte Einspielung.

Ausführung: Werner Raditschnig

CD 2
O-TON und RESONANZEN

Die auf meinen kleinen Reisen eingefangen Tondokumente, sind keine geplanten Aufnahmen. Sie entstehen eher spontan aus einer speziellen Situation, für mich auch, akustische Situation genannt. Diese Originalaufnahmen verwende ich in unterschiedlichen Kompositionen a) als Zuspielung für eine Live-Performance und b) für elektroakustische Hörstücke. Die Abtastrate des Aufnahmegerätes ergibt bereits eine Modulation des Ausgangsmaterials.

1. Madridtape
Elektro-Polychord und Zuspielung – manuelle und elektronische Praktiken

Die amorphe Struktur eines realen Raumes, ungeplante akustische Sachverhalte, spontan in einem elektronischen Speicher abgelegt, ergeben einen neuen künstlichen Raum im Raum. Der Solist begibt sich in eine situative Spielform. Überspielt oder unterspielt die Situation. Lineare Handlungen als Spielform.

„Raditschnigs „Madrid-Tapes“ sind der klingende Abdruck der spanischen Hauptstadt. Der Musiker beschäftigt sich mit dem Klangprofilen historischer Räume, moderner Museen, aber auch mit dem Pegel und Eigenart des offenen/öffentlichen Raumes. Nachgespürt wird einer „Straßenmusik“ der ganz anderen Art.“ (Anton Gugg)

2. Bosa Tape oder Sardische Resonanzen
(Originaltöne und Überspielungen)

Die Aufnahmen mit einem mp4 Recorder sind für mich insofern interessant, da es sich bei diesem Gerät welches ich in Verwendung habe, um kein hochwertiges Aufnahmegerät handelt, sondern die Qualität der Aufnahme schon vom Recorder beeinflusst wird. Quasi entsteht bereits bei der Aufnahme eine künstliche Situation, kein klares Abbild, sondern ein moduliertes Abbild. Mir ging es diesmal um das Schwingungsverhalten von speziellen Materialien, Raumresonanzen und erlebten Situationen. Diese Ereignisse wurden von mir mit Klängen aus Saitenelektronik vermischt. Ich umspiele sozusagen die realen/irrealen Aufnahmen mit einem reinen Kunstprodukt aus Saitenschwingungen.
Als Situationen benützte ich die Schwingungen wie: Fährschiff – Schlafsesselraum, Fährschiff – Gemeinschaftsraum mit gestörten Fernsehübertragungen, WC-Anlagen Lüftungen, Gang durch eine Parkanlage zu einem Chorfestival, Tätigkeiten im Appartement, Luftresonanzen aus einem Kamin, Steinklänge mit Klangskulpturen des Bildhauers Pinuccio Sciola etc. Alle Ereignisse spielten sich in Bosa und deren Umbebung ab.

3. Sevilla Tape
(O-Töne aus Gärten, Kirchen und SetSanta – über- und unterspielt mit Resonanzen von E-Gitarre und E-Cello)

Die klar voneinander abgegrenzten Räume der akustischen Umwelt, geben als Hörspiel auch 3 Ebenen einer Außenwelt der Klangproduktion wider.
Von einem Betrachter aus gesehen: Sich produzierende Klänge der Außenwelt.

Gärten – haben außer gehenden, sprechenden Menschen, singenden Vögeln und vereinzelt auftretenden Wasserläufen oder Brunnen wenig Klangäußerung.
Kirchen und deren Innenräume – teilen sich akustisch nur über den Hallraum (Akustikraum) des Gebäudes mit. Stimmen oder Geräusche diverse Tätigkeiten transformieren sich im Hall. Der Raum wird zur „Stille", zur zeitlichen Streckung eines sich einstellenden Zustands der Ruhe.
SetSanta – die Karwoche ist in Andalusien eine sehr aufwendige Prozession vor großen Bühnen, Zuschauerbereichen, lange Wege von Kirche zu Kirche mit riesigen Plattformen und Aufbauten, die durch die Stadt getragen werden. Musikalisch erklingt der Trauermarsch, hier nicht in Verwendung, dafür die Vor- und Nachspiele der Trommler.
Die Resonanzen – von mir erzeugten Klänge auf E-Gitarre und E-Cello in spezieller Handhabung auch mit elektronischer Modulation sind auf Statik ausgelegt und in unterschiedlichsten Qualitäten von leisen bis zum lauten Klang produziert.

Das Über- und Unterspielen der O-Tonvorlage geriet für mich zu einem „Spiel mit der Psychoakustik". In vielen Längen passiert mir ein ständiger Wechsel in der Aufmerksamkeit zwischen O-Ton und Begleitton. Streckenweise verfolge ich den O-Ton und der Begleitton entgleitet mir, ist unscheinbar, fast verschwunden. Dann folge ich wieder den Begleitton, tauche ein, will die verschiedensten Teilungen heraushören, die Wechsel das Aus- und Einsetzen der Klangmuster. Erst nach ca.15 Minuten stellt sich die Zuspielung als dominant dar, zieht sich aber dezent gegen Ende wieder in einen eigenartigen Klangraum mit der Frage -ist es „Kommentar oder versuchte Imitation (?)" - zurück.

„Sevilla Tape" hat für mich den Reiz des Wartens. Ein akustisches Warten in einer räumlichen Meditation, wie kommen, wie gehen und wie lang bleiben die Klänge (die Resonanzen sind in sich gebaute Spannungsfelder), die sozusagenden „Mitgestalter", vielleicht sogar Hauptgestalter eines akustischen Tracks.

CD 3
Antimusiken

„Musiken" für Räume – Innen – Außen – keine Kopfhörer –
Tendenz: nicht in den Vordergrund gedrängt.
Verweilend in der Zeit, aus dem Hintergrund agierend.
Anwesend – abwesend –
Keine Höraufmerksamkeit sich erzwingend

Vorschlag des Komponisten für die Hörer*innen

sitzen, liegen
lesen, dösen
Tagträumen, denken
schreiben, Rätsel lösen
Ruhe genießen etc. etc.

1. Qi – oder die Resonanz des Zentrums

Zusammenklänge in unterschiedlichen Variationen gebildet aus Qigong-Kugeln, Saitenklang und Perkussion, bilden das Ausgangsmaterial für einen frei strukturierten offenen Ablauf im Spannungsfeld von Vorhalte- und Zentrumsklänge.

2. Impulsgarten

In drei verschiedenen Zeitreihen für Klänge von Steinen und Gongs treten Zwischenklänge wie spontan auftretende Ereignisse in das Klanggeschehen. Die Impulse sind so weit von einander getrennt, dass eine musikalische Struktur nicht auftreten kann.

Gartenpartitur

Es gab früher einmal eine Zeit in der sich die Menschen eine Entehrung der Erde vorstellten, wenn sie einen direkten Eingriff in die Natur vornahmen - (Animismus)
Die Entehrung der Erde durch Gebäude
Die Vorstellung: auf besetztem Gebiet herrschenden Mächten etwas zu opfern bevor man beginnt etwas anzulegen. (Übertragen in unsere Zeit als Restbestand der feierliche Akt „Spatenstich").

Durch die aufkommende Logik wurde der Glaube fallen gelassen, der Mensch will keine Transaktionen mit dem Unsichtbaren – Klang ist unsichtbar.

Nach alten Riten gibt es ein Schema von zwei Kräften, die gegeneinander kämpfen, der menschliche Akt der in jedem Bauwerk nach oben strebt und die Schwerkraft, die alles zu Boden zieht. Bauwerke, die nicht erhalten werden, verfallen.
Gärten, die nicht gepflegt werden, verwildern.

der Einsatz der menschlichen Kraft gilt der permanenten
Gestaltung
Gestaltung auch eines Gartens und dessen Erhaltung
Daraus erwächst der Genuss, Garten der Sinne
Die Verweilung
Das Auge genießt die Gestaltung
Das Ohr?

CD 4
Kooperationen

1. Zwischen
(elektroakustische Version)

Singularität
Schlieren – Streifen
Energie - Strahlung
Fusionsfeuer zünden
Organische Strukturen
Fließend – gefrierend

Durch Schriften über physikalische und biochemische Untersuchungen, Überlegungen und Interpretationen der Welt- und Lebensentstehung angeregt, entstand eine sechsteilige „Zeitform". In diese Zeitmomente sind mittels assoziativer Interpretation musikalischer Parameter, wie Gliederung, Dichte, Statik, Bewegung etc. also Zuordnungen, die eine prozessuale Musik ergeben, eingeschrieben.
Untersuchungen an Celli sind die Grundlage für alle Klänge und der sich daraus entwickelnden Klangvorgängen. Die Klänge sind Produkte verschiedener Celloaktionen, die in Samples verarbeiteten Soundfiles zu neuen Kombinationen verarbeitet wurden. –
„Leben ist der Kampf gegen Unordnung, Zerstörung und Tod.
Der lebende Körper ist die Bühne dieses Kampfes" (Francois Jakob)

Ausführende:
Peter Sigl – Cello
Werner Raditschnig – Komposition, E-Cello und alle elektroakustischen Soundfiles

2. ATEM – für diverse Blockflöten und Zuspielung

Die Zusammenarbeit mit der Flötistin Maria Dorner-Hofmann und meiner Person war geprägt von der Untersuchung spezieller Klänge mittels diversen Manipulationen an Blockflöten, die in einer konzertanten Form für ein Auditorium zu leise, bzw. in der praktischen Handhabung unspielbar sind. Diese Klänge wurden aufgenommen und im Computer nach vier Qualitätskriterien zu neuen Mischklängen gemixt, welche das Stimmungsbild der Komposition ergeben. In dieses sozusagen elektroakustisch -komponierten Material der Zuspielung tritt die Solostimme als teilweise Imitation oder als Spiegelung auf. Mal im Vordergrund, mal in der verdeckte Klangebene der Zuspielung sich bewegend. Ein Kriterium ist die in Verbindung mit der Atemluft entstehende Artikulation.

Ausführende:
Maria Dorner-Hofmann – diverse Blockflöten
Werner Raditschnig – Soundfiles und Komposition

3. The torture never stops
(Schlussteil aus BROW BEATEN)

Ein sich aufbauender Saitenloop, bei dem jeder neu einsetzende Klang in Tonhöhe und Klangfarbe verändert ist, wird von Perkussion und einer später hinzukommenden zweiten Gitarre in einen immer größer werdenden Ausklang begleitet. Jede Wiederholung ist ein verändertes Klangbild und eine immer lauter anschwellende Perkussion. Nach dem Höhepunkt beginnt eine mit 8 Männerstimmen gesungene melodische Phrase die sich in ein langes Fade out begibt.

Ausführende:
Werner Raditschnig – 2 E-Polychorde und Effekte
Gerhard Laber – diverse Perkussionsinstrumente & Elektronik
Eric Arn – E-Gitarre
Martin Fuchsberger –Leitung: 8 Männerstimmen

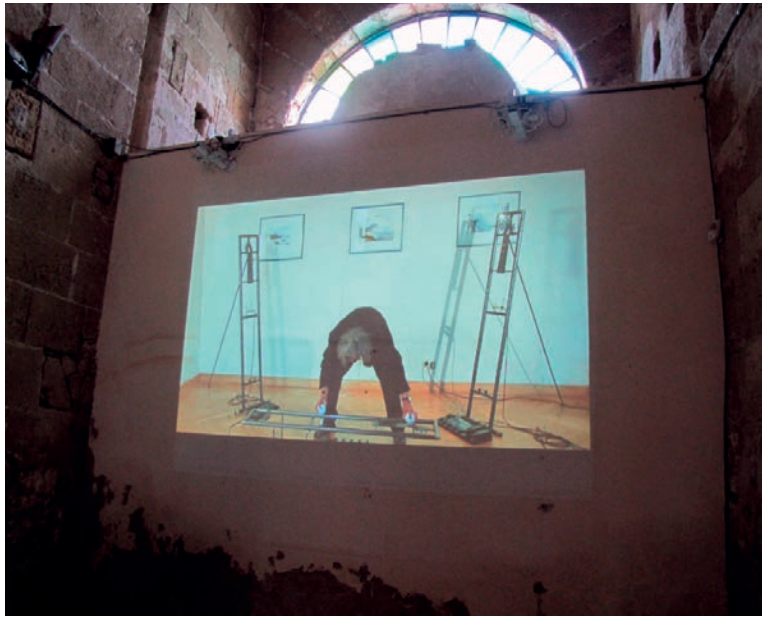
Werner Raditschnig – geb. in Villach, lebt in Salzburg
Komponist, sowie auch Ausführender in eigenen Musikprojekten und projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen Spezialisten (Musik, Video, Theater, bildende Kunst).

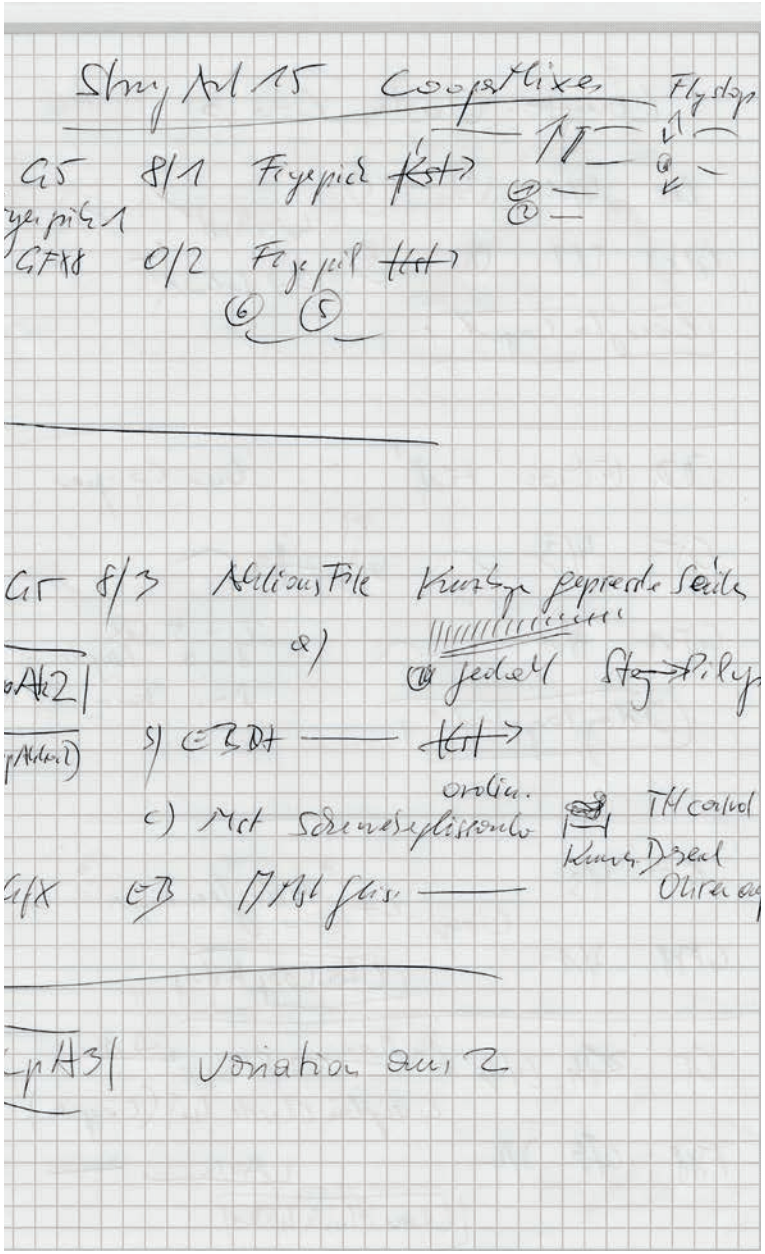
Arbeitsbereich: Vorwiegend experimentelles Instrumentarium, Elektronik, skulpturale Musik, szenische Aufführungen und inszenierte Räume. Studien an der Hochschule Mozarteum, Salzburg – Kontrabass (H. Bürgschwendtner). Gitarre (H. Koch und B. Kovats) Live-Elektronik-Komposition (A. Losoncy).
1972 - 1976 Teilnahme an Kompositions- und Analysekursen bei Int. Ferienkurse Darmstadt und Kurse für Neue Musik Köln
1971 - 1974 künstlerischer Leiter des Ensemble „Schallmomente" (kollektive Komposition, Improvisation und Klangaktion)
1975 - 1981 Initiator der Gruppe „Guttenberg" (musikalisch-politischer-Aktionismus)
1975 - 1982 Realisation von über 20 Kompositionen Elektronischer Musik im Elektronik-Studio des „Mozarteum" (u.a. „Lied der Erde", „Silent Night", „Keine Gefangenen")
1983 - 1990 Duo „Tauto" mit Gerhard Laber (konzeptionelle Improvisationen und Kompostionen, Auftritte u. a. Konfrontationen Nickelsdorf, Rive de Giere, Mexiko City, LP EX-63)
1990 – 1994 Initiator und Kurator des Meetings „Die Macht der Klänge" im Kulturgelände Nonntal Salzburg, (Präsentation von Künstlern wie: Gunter Schneider, Josef Klammer, Seppo Gründler, 440 Hertz, Wolfgang Mitterer, Wolfgang Musil, Werner Cee, u. a.)
ab 1988 kompositorische Arbeiten, vorwiegend in eigener Ausführung und Zusammenstellung von projektbezogenen Spezialisten-Ensembles, aus Musik, Theater, bildender Kunst und Medienkunst.
2002 – Initiator und Kurator des Festivals „Schallortung" im Toi-Haus, Salzburg, (Präsentation von Künstlern wie: Tom Johnson, Jacques Dideron, Werner Durand, Cordula Bösze, Karen Schlimp)
Staatsstipendium für Komposition 1976 und 1988
Gründer des KLANGRAUM KOLLEGIENKIRCHE – ZEITACHSENORGANUM, Salzburg

https://www.raditschnig.com

© Dreissinger

© Dreissinger





Werner Raditschnig Marsyas

The Salzburg Edition Times Zones Alignments

2009 – 2020

Why "Marsyus"? I seek neither divine challenge nor competition, no musical triumphs or other circuslike contention with the music industry.

An exposing of the material – appropriateness of the instrument's material (component, object) and device (electronic component) – through actionist coalescence becomes input guide for further acoustic proceedings.

Application – Action. Process – Result

Reality and Desire

Music is the counter-pole (counterpart) of a definition of instrumental playing – it is the elemental experience of sound.

It was important to me to make the activities of recent years available to the interested audience and thereby receive a selection of productions (concerts and sound actions which were published in Salzburg).
(Werner Raditschnig)

CD 1
"STRING-ART"

Under this term I summarize projects and playing concepts which exclusively deal with the vibration of strings and the playable variants thereof interesting to me.
The practice I have used for some time consists of the agitation of vibrations via a) electric vibrations, b) oscillator coils which enable permanent vibration of the strings, c) electric influencing of electromagnetic sound pick-ups, and d) vibration resonance.

In principle, the sound of strings is electronically enhanced. The playing structures originate from manual and electric practices of my playing aesthetic.

1. „DAS FOYER – RAUM leer, sich langsam füllend"
"THE FOYER ROOM empty, slowly filling"

Sound Action – Concert Installation
(with 3 Electric Polychords, Electronics and Playback)

Transformative space, also hallway, narrow, tight to widely accessible, large and noble. Speech room and conversation room, also room of polite expression and room of vanities as well as room of hate – but never listening room.

Performed by: Werner Raditschnig – manual and electronic methods

2.& 3. "gitres20 PartA + C"
Solo Performance with Electric Guitar, Manual and Electronic Acts

This action requires special handling or triggering in the manual area of the string coverings and half vibrations. The sounds are continually captured live on the acoustic sound control via granular synthesis, "frozen" in flowing harmonization and immediately re-recorded again.
The central sound file consists of playback of resonating electric cello notes; the guitar part is added live.

Performed by: Werner Raditschnig

4. "E-Cellores 20B"
Electric Cello and Freeze

Sound files of tonal investigations with an especially resonant electric cello in connection with a machine which "freezes" sounds. Through varying techniques of sound activation and the linked results of the defined system, a collection of vastly differing qualities was created.
In a new mix of up to three varying levels and serially arranged sound files, pieces emerge which I ascribe to my thematic aggregate "Resonances". These "Resonances" reoccur in different projects.

5. "Solo für Polychord aus Qi"
"Solo for Polychord of Qi"
Electric Polychord, Modulations and Loops

This action consists of 2 main parts: a punctuated structure and a sound level built on long notes.
The central motif consists of 16 actions, which in the course of time is continuously played in variants, while being tonally altered and recombined. In the progression of acoustic acts, the sound of strings comprised of long notes are added to the short motifs recorded on loop. This chain of motifs appears spontaneously so to speak during the action. The version on this CD is a recording with reduced intervals.

Performed by: Werner Raditschnig

CD 2
"O-TON und RESONANZEN" "ORIGINAL SOUND" and "RESONANCES"

The sound documents captured on my small journeys are not planned recordings. They emerge more spontaneously out of a specific situation, which I refer to as an acoustic situation. I use these original recordings
In different compositions a) as playback for a live performance and b) for electro-acoustic audio plays. The sample rate of the recording device already delivers a modulation of the original material.

1. "Madridtape"
Electric Polychord and Playback – Manual and Electronic Acts

The amorphous structure of a real space, unplanned acoustic circumstances, spontaneously saved to an electronic server, yield a new artificial space within space. The soloist explores a situational type of play. Overplays or underplays the situation. Linear actions as type of play.

"Raditschnigs 'Madridtape' is the resonant impression of the Spanish capital. The musicians deal with the sound profiles of historic spaces, modern museums as well as the level and idiosyncrasy of the open/public space. 'Street music' of a very different kind is traced." (Anton Gugg)

2. "Bosa Tape oder Sardische Resonanzen"
"Bosa Tape or Sardinian Resonances"
(Original Sound and Playback)

The mp4 recordings are of interest to me as the machine I utilize is by no means a high-end recording device, but the quality of the recording is influenced by the recorder. Essentially, the act of recording creates an artificial situation, not a clear depiction but a modulated one.
What mattered to me in this instance was the vibratory behavior of specific materials, spatial resonance and experienced situations. I mixed these events with sounds of string electronics. I essentially surround the real/surreal recordings with a pre art product of string vibrations.
The situations I employ include: ferry – reclining seat room, ferry – common room with defective TV broadcasts, restroom ventilators, the walk through a parking lot to a choir festival, activities in an apartment, aerial resonance in a chimney, the sound of rocks in tonal sculptures by sculptor Pinuccio Sciola, etc. All events take place in Bosa and environs.

3. "Sevilla Tape"
(Original Sound from gardens, churches and SetSanta – over- and underplayed with resonances from Electric Guitar and Electric Cello)

As audio drama, the clearly separated spaces of the acoustic environment also reflect 3 levels of an external world of sound production.
In the view of an observer: self-producing sounds of the external world.

Gardens – manifest little sound beyond walking, speaking people, singing birds and individually appearing springs or fountains.
Churches and their inner spaces – communicate acoustically solely via the reverberating space (acoustic space) of the building. Voices and noises of various activities are transformed in reverberation. The space becomes "silence", a temporal elongation of a self-adjusting state of calm.
SetSanta – Easter Week in Andalusia is a highly elaborate procession of great stages, audience areas, long walks from church to church with immense platforms and constructions which are carried through the city. Musically prominent is the funeral march, not used here but for the drumming played before and after.
The Resonances – sounds I create on the electric guitar and electric cello in specific manipulation, are also interpreted as static through electronic modulation and produced in differing quality from quiet to loud sounds.

For me, the over- and underplay of the original sound presentation became a "game with psycho-acoustics". In many lengths I slip into a continuous alternation between original sound and accompanying sound. For a while I follow the original sound and the accompanying sound escapes me, fades, almost disappears. Then I follow the accompanying sound, dive in, want to hear the different divisions, the alternating suspension and entry of the tonal patterns. Only after 15 minutes does the playback become dominant, discreetly withdrawing however towards the end in a strange soundscape

with the question – is it "commentary or attempted imitation (?)"

"Sevilla Tape" represents to me the appeal of waiting. An acoustic waiting in a spatial meditation, how the sounds come and go and how long they remain (the resonances are self-contained fields of tension), the so-called "collaborators" or perhaps even authors of an acoustic track.

CD 3
"Antimusiken"
"Antimusica"

"Musica" for Spaces – Interior – Exterior –
No headphones –
Tendency: not pushed to the foreground.
Remaining in time, acting from the background.
Present – Absent –
Not forcing the listener's attention

Suggestion of the composer to the listeners

sit, lie
read, doze
daydream, think
write, solve puzzles
enjoy the calm, etc.

1."Qi – oder die Resonanz des Zentrums"
"Qi – or the Resonance of the Center"

Harmonies in different variations created by Qigong balls, strings and percussion, form the source material for a freely structured open sequence in the tension field of grace notes and central sounds.

2. "Impulsegarten"
"Impulsegarden"

In three different time sequences for sounds of stones and gongs, intermediate sounds enter like suddenly occurring events into the acoustic events. The impulses are so vastly separated from each other that no musical structure can take shape.

Garden Score

There once was a time when people imagined it to be a dishonor to the earth if they attempted to interfere with nature (Animism)

The dishonoring of the earth through buildings
The idea: to sacrifice something to the powers reigning on occupied territory before beginning to to plant. (Carried over to our time as a leftover of the ceremonial act of "groundbreaking").

The rise of logic led to the dropping of faith, people no longer desire transactions with the invisible
Sound is invisible

Following ancient rites there is a template of two powers which fight one another, the human act that seeks to rise in every construction, and the gravity that pulls everything to the ground. Buildings that are not maintained, decay.
Gardens that are not tended, grow wild.

The effort of human strength is applied to permanent design
Design as well of a garden and its conservation
This leads to pleasure, garden of the senses
The lingering
The eye enjoys the design
The ear?

CD 4
"Kooperationen"
"Cooperations"

1. "Zwischen"
"Between"
(electronic-acoustic version)

Singularity
Streaks – Stripes
Energy - Radiation
Igniting fusion fire
Organic Structures
Flowing – Freezing

Through works of physical and biochemical analysis, deliberations and interpretations of the creation of the world and life, a six part "tense" was born. In these moments of time, musical parameters such as structure, density, stasis, movement etc., as in attributions resulting in a process-oriented music, are inscribed through associative interpretation.
Investigations of the cello form the basis for all sounds and the resulting tonal processes. The sounds are the product of varying cello actions, which were assimilated into new combinations as samples processed into sound files. –
"Life is the battle against disorder, destruction and death.

The living body is the battleground." (Francois Jakob)

Performed by:
Peter Sigl – Cello
Werner Raditschnig – Composition, Electric Cello and all electronic-acoustic Sound files

2. "ATEM"
"BREATH" – for diverse Recorders and Playback

The collaboration between flautist Maria Dorner-Hofmann and myself was defined by the investigation of specific sounds through various manipulations of recorders that in a concert setting are too quiet or, in practical application, unplayable.
These sounds were recorded and mixed on the computer to new sound combinations following four quality criteria, which result in the atmospheric mood of the composition. In this practically electric-acoustically composed material of playback, the solo part appears as partial imitation or reflection. Moving sometimes in the foreground, sometimes in the buried sound level of playback. One touchstone is the articulation connected to the air we breathe.

Performed by:
Maria Dorner-Hofmann – Diverse Recorders
Werner Raditschnig – Sound files and Composition

3. "The torture never stops"
(Final segment of "BROW BEATEN")

A built-up string loop, in which each recurring sound is altered in pitch and timbre, is accompanied by percussion and a second guitar added later in a continually expanding finale. Every repetition has a different acoustic pattern with the percussion increasing in volume. The highpoint is followed by a melodic phrase sung by an 8 men chorus, leading into a long fade out.

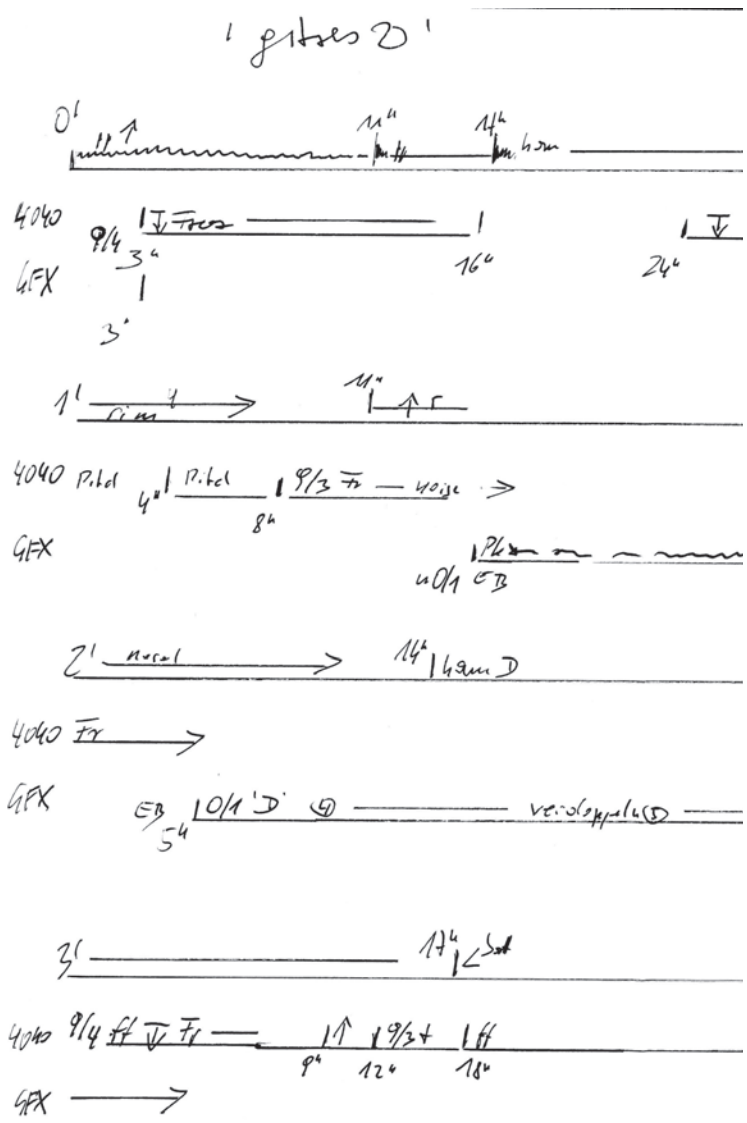
Performed by:
Werner Raditschnig – 2 Electric Polychords and Effects
Gerhard Laber – diverse Percussion Instruments & Electronics
Eric Arn – Electric Guitar
Martin Fuchsberger –Conductor: Male Choir

Werner Raditschnig – born in Villach, resides in Salzburg
Composer and performer of own music projects and project-based collaboration with other specialists (music, video, theater, fine arts).

Field of activity: mainly experimental instrumentation, electronica, sculptural music, scenic performances and staged spaces. Studied at the Mozarteum University, Salzburg, double bass (H. Bürgschwendtner), guitar (H. Koch and B. Kovats), and live electronic composition (A. Losoncy).

1972 - 1976 Composition and analysis courses at Vacation Courses of International New Music in Darmstadt and Cologne Courses for New Music
1971 - 1974 Artistic Director of the ensemble "Schallmomente" (collective composition, improvisation and sound action)
1975 - 1981 Founder of the group "Guttenberg" (musical-political actionism)
1975 - 1982 Realization of over 20 electronic music compositions at the electronics studio of the "Mozarteum" (including "Lied der Erde", "Silent Night", "Keine Gefangenen")
1983 - 1990 Duo "Tauto" with Gerhard Laber (conceptual improvisations and compositions, performances and confrontations Nickelsdorf, Rive de Giere, Mexico City, LP EX-63)
1990 - 1994 Founder and curator of the meeting "Die Macht der Klänge" at the cultural space Nonntal Salzburg, (presentation of artists such as: Gunter Schneider, Josef Klammer, Seppo Gründler, 440 Hertz, Wolfgang Mitterer, Wolfgang Musil, Werner Cee, and others
Since 1988 - Compositional works, especially own performances and assembly of project-based specialist ensembles from the field of music, theater, fine arts and media art
2002 – Initiator und Kurator des Festivals „Schallortung" im Toi-Haus, Salzburg, (presentation of artists such as: Tom Johnson, Jacques Dideron, Werner Durand, Cordula Bösze, Karen Schlimp)
State scholarships for composition 1976 and 1988
Founder of the KLANGRAUM KOLLEGIENKIRCHE – ZEITACHSENORGANUM, Salzburg

https://www.raditschnig.com



CD 1 StringArt

1. **Das Foyer** 15:23
(2013)
IG-Komponisten Solitär Salzburg
2. **Gitres20 PartA** 9:52
(2020)
3. **Gitres20 PartC** 7:34
(2020)
NIM Shakespeare Salzburg
4. **E-Cellores20B** 8:18
(2020) Studio Lehen
5. **Solo für Polychord aus Qi** 12:26
(2018)
IG-Komponisten Salzburg MOZ

CD 2 O-Ton und Resonanzen

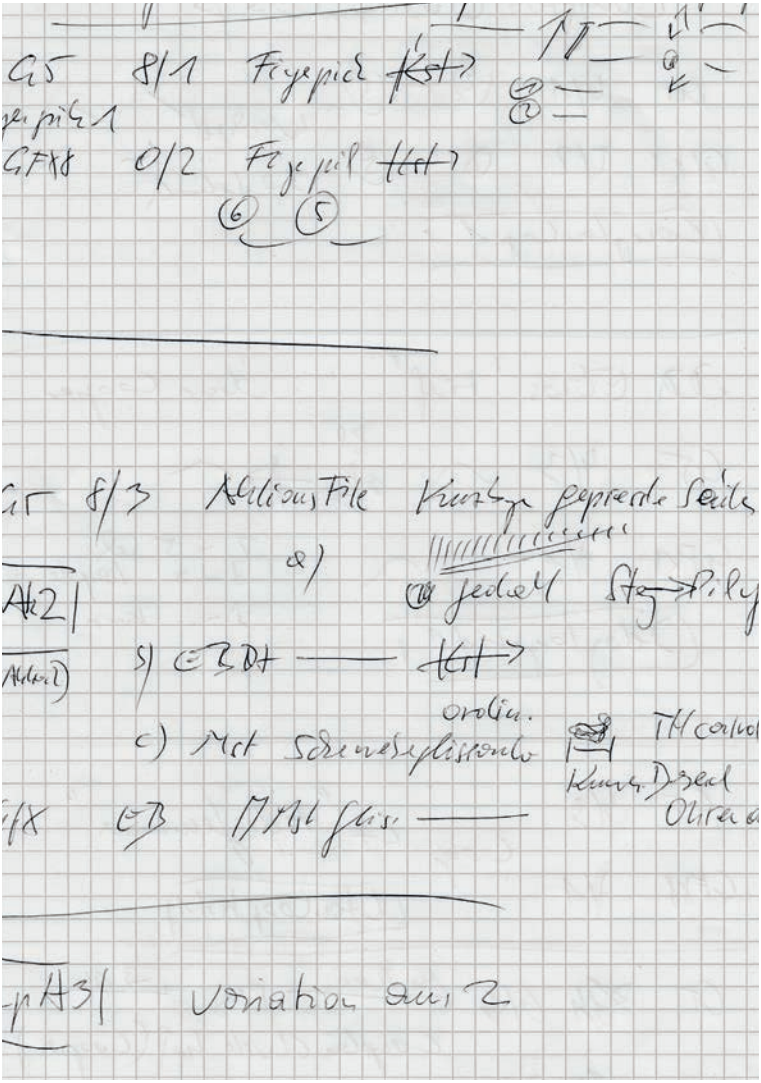
1. **Madrid Tape** 16:42
(2009)
Stadtgalerie Salzburg Galerientage
2. **Bosa Tape oder sardische Resonanzen** 20:07
(2017)
„Sweet Spot" MOZ Stadtgalerie SBG
3. **Sevilla Tape** 23:44
(2020)
Studio Lehen

CD 3 Antimusiken

1. **Qi** 20:49
(2018)
IG-Komponisten Salzburg MOZ
2. **Impulsgarten** 52:02
(2015)
Gartenpartitur Labor Lehen

CD 4 Kooperationen

1. **Zwischen** 20:47
(2016) mit Peter Sigl
stArt ARGEKultur Salzburg
2. **Atem** 12:54
(2017) mit Maria Dorner-Hofmann
Stadtgalerie Salzburg
3. **The torture never stops** 17:40
(2014) aus: **BROW BEATEN** mit Gerhard Laber, Eric Arn, Martin Fuchsberger (8 Männerstimmen)
Aspekte Festival, Salzburg



EKR069

© 2021

Das Projekt wurde gefördert von

ein_klang records